

Mark Aurel und die Christen

Q. 1: Reskript (Verwaltungsschreiben) Kaiser Hadrians

Da es ihm Umgang mit Anhängern des Christentums zu einigen Unstimmigkeiten in den Provinzen gekommen war, fasste Kaiser Hadrian (117-138 n. C.) in einem Verwaltungsschreiben (Reskript) die gültigen Regeln zusammen:

„An (den Proconsul der Provinz Asia) Minicius Fundanus.

Von dem trefflichen Serenius Granianus, deinem Vorgänger, habe ich ein an mich gerichtetes Schreiben erhalten. Es scheint mir nun nicht gut zu sein, die Sache ohne Untersuchung hingehen zu lassen; denn die Leute sollen nicht beunruhigt werden, und die Angeber sollen keine Gelegenheit haben, ihrer Bosheit freien Lauf zu lassen. Wenn sich nun die Provinzialen für ihre Forderung gegen die Christen auf klare Gründe stützen, so dass sie sich auch vor dem Richterstuhle verantworten können, dann sollen sie nur diesen Weg gehen. Nicht aber sollen sie sich aufs Fordern und nur aufs Schreien verlegen. Denn es ist viel besser, dass du, im Falle jemand eine Anklage erheben will, die Sache untersuchen lässt. Wenn also jemand als Kläger auftritt und nachweist, dass sie in irgendwelcher Weise gegen die Gesetze handeln, dann fälle dein Urteil entsprechend dem Vergehen! Wer aber in verleumderischer Absicht Klage stellt, den fürwahr ziehe wegen seiner Frechheit zur Verantwortung und für dessen Bestrafung trage Sorge!“

Dies ist der Wortlaut von Hadrians Reskript.

Aus: Euseb von Caesarea, Kirchengeschichte IV, 9; nach: <https://bkv.unifr.ch/de/works/cpg-3495/versions/kirchengeschichte-bkv-2/divisions/93>

Aufgaben:

Der Kaiser stellt in einem Verwaltungsschreiben (Reskript) an den Statthalter (Proconsul) in der Provinz die bestehenden Regeln im Umgang mit Christen dar. Finde sie heraus.

Der Römische Staat war ein Rechtsstaat. Zeige dies an Beispielen im Text auf.

Erläutere, worin das Verbrechen der Christen bestand.



Q. 2: Teures Ehrenamt:

Rat und Volk der Stadt Ephesos, der ersten und größten Metropolis der (Provinz) Asia und zweifacher Pflegerin der Kaisertempel, ehrte Timaios, Sohn des Attalos, der Archiereus (Oberpriester) von Asia am Tempel in Ephesos, der sein Priesteramt mit großem Aufwand und (viel) Hingabe versah, mit seiner Gattin Aphilla, Tochter des Menander, die das Priesteramt mit ihm (gemeinsam) bekleidete, und ihrem Sohn Aquila, (denn er) gab der Victoria Caesaris 70.000 Silberdenare (aus dem Titel) für „die Hetzjagden“, wie er es vor dem Rat zugesagt hatte.

Frei übertragen nach: Inschriften von Ephesos: IvE 721.

Zitat in: Michael F. Lehner: Die Agonistik im Ephesos der römischen Kaiserzeit (Diss. phil.) München 2004, S. 67.- <https://d-nb.info/974306193/34>

Aufgaben

Überlege, wenn Timaios 70.000 Silberdenare aus dem Titel für Tierhatzen für ein neues religiöses Gebäude oder Denkmal spendete, wie dann die verpflichtenden Spiele finanziert wurden.

Die antike Welt kennt viele private Financier, die die Tierhatzen, Tieropfer, aber auch Spiele im Zirkus überhaupt ermöglichten. Finde heraus, welchen Wert eine Summe von 70.000 Silberdenaren damals hatte.

Zur Hilfestellung: Zwar besaß der Denar in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts nicht mehr den Wert zur Zeit des Augustus (15 bis 20 €), aber ein einsteiger Wert um oder unter 5 € sollte es schon noch gewesen sein. Bedenke aber auch, dass die reine Umrechnung nur eine Hilfsmaßnahme darstellt, weil die Lebenshaltungskosten durchaus andere waren. Besonders war die Gewinnung von Silber aus Bergwerken deutlich aufwendiger und damit teurer. Es darf also eine mutige Schätzung sein.

Das Bauvorhaben Victoria Caesaris sollte möglicherweise Mark Aurels zwischenzeitlich verstorbenen Mitkaiser Lucius Verus für die Erfolge gegen die Parther ehren. Erläutere den Zusammenhang zwischen Spielen und Kaiserkult.

Q. 3: Der Kirchenlehrer Tertullians zum Verhältnis der Christen zu ihrer paganen Umwelt

"Wenn der Tiber über die Ufer tritt, wenn der Nil die Felder nicht überschwemmt oder der Regen ausbleibt, bei Erdbeben und Hungersnot, wenn eine Seuche sich ausbreitet, immer dann rufen die Leute: "Die Christen vor die Löwen!"

Tertullian, nordafrikanischer Jurist und christlicher Schriftsteller, um 200;

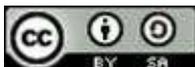
zit. nach: Trutwin, W.; Breuning, K., Wege des Glaubens 7/8, Düsseldorf 1979, S. 78)

Aufgaben:

Erarbeite den sozialen Mechanismus, der zwischen Christen und ihrer Umwelt Tertullian zufolge wirksam ist.

Für Gallien ist bezeugt, dass 177 n. C. die Staatseinnahmen zu gering und die Gladiatoren zu teuer wurden. In dieser Zeit wird eine deutliche Zunahme der Christenverfolgungen erkennbar. Erkläre den Zusammenhang. Überlege auch konkrete Auswirkungen für die Christen.

Nach 177 n. C. sind keine weiteren Christenverfolgungen während der Herrschaft Mark Aurels bekannt. Ziehe Schlussfolgerungen.



Q. 4: Der Märtyrertod des Polykarp (155 n. C.)

Unter Mark Aurel fand Polykarp während der in Asien wütenden heftigen Verfolgungen den Märtyrertod. Ich erachte es für sehr notwendig, sein Lebensende, dessen schriftliche Aufzeichnung noch vorhanden ist, in unserer Geschichte der Nachwelt zu überliefern. Es ist dies das Schreiben, welches im Namen der Kirche, die von Polykarp geleitet worden war, also sein Schicksal an die Gemeinden der verschiedenen Gegenden mitteilt:

(Der folgende Text ist eine Zusammenfassung der Darstellung des Euseb von Caesarea:)

Als der Prokonsul von Asien nach Pergamon gekommen war, wurden die Blutzügel Christi, die Seligen Karpos und Papylos vor seinen Richterstuhl geführt. Der Prokonsul nahm Platz und begann: "Wie heißt du?" Der selige Karpos antwortete: "Mein erster und vorzüglichster Name heißt: Christ! Willst du aber meinen irdischen Namen wissen: ich heiße Karpos."

Der Prokonsul: "Es dürften euch die Erlasse der erhabenen Kaiser wohl bekannt, die euch befehlen, die Götter anzubeten, die das Weltall beherrschen. Ich rate euch somit gut, vorzutreten und zu opfern!"

Karpos: "Ich bin ein Christ. Ich bete Christus an, den Sohn Gottes, der erst vor kurzer Zeit zu unserem Heil herabstieg und uns aus den Täuschungen des Teufels befreit hat. Diesen Götzenbildern da opfere ich nicht! Tut mit mir, was du willst! Es ist mir unmöglich, diesen schwindelhaften Gebilden der Dämonen zu opfern. Denn wer ihnen opfert, wird ihnen gleich. Die wahren Anbeter Gottes, die nach der Mahnung unseres Kyrios Gott im Geiste und in der Wahrheit anbeten, werden gleich gestaltet der glanzvollen Herrlichkeit Gottes, werden unsterblich mit ihm, da sie durch den Logos das ewige Leben erlangen ... Wisse darum, dass ich ihnen nicht opfere!"

Da wurde der Prokonsul zornig und sagte: "Opfert den Göttern und macht keine Dummheiten!"

Karpos entgegnete mit einem Lächeln: "Zunichte sollen werden die Götter, die nicht erschufen Himmel und Erde!"

Der Prokonsul: "Es ist deine Pflicht zu opfern. So hat es der Kaiser befohlen."

Karpos: "Nicht opfern die Lebendigen den Toten!"

Der Prokonsul: "So meint ihr also, unsere Götter seien tot?"

Karpos: "Willst du etwas hören? Diese sogenannten Götter waren niemals richtige, lebendige Menschen. Darum konnten sie nicht einmal wirklich sterben! Willst du merken, wie es sich in Wahrheit verhält? Wohlan, gib den Kult auf, den du ihnen zu schulden glaubst, und du wirst erkennen, dass sie ein reines Nichts sind: Erdenstaub, der mit dem Zeitenlauf zerfällt. Unser Gott aber ist zeitenlos und hat die Jahrtausende erschaffen. Unvergänglich ist er und bleibt in Ewigkeit, immer der gleiche, ohne Zuwachs und ohne Eintrag ..."

Der Prokonsul: "Jetzt habe ich aber viel dummes Zeug schwätzen lassen, und ich bin schuld daran, dass du gegen die Götter und die gnädigsten Kaiser gefrevelt hast. Jetzt muss ich dir den Mund stopfen! Ich frage dich: Opferst du?"

Karpos: "Unmöglich - ich opfere nicht! Noch nie in meinem Leben habe ich Götzenbildern geopfert!"

Sodann ließ ihn der Prokonsul an den Händen aufhängen und mit Eisenkrallen zerfleischen.

Karpos aber rief mit lauter Stimme: "Ich bin ein Christ!"

Immer von neuem zerfetzte man sein Fleisch, bis der Leib in sich zusammensackte und Karpos vor Schwäche kein einziges Wort mehr stammeln konnte. Nun ließ der Prokonsul den Karpos wegschleppen.

Aus: Euseb von Caesarea, Kirchengeschichte IV, 15.-

Nach: <https://bkv.unifr.ch/de/works/cpg-3495/versions/kirchengeschichte-bkv-2/divisions/99>

Sowie Zusammenfassung aus: H. Rahner, Die Märtyrerakten des 2. Jahrhunderts, 1941, S. 23 ff.



Aufgaben:

Das Verfahren vor dem Prokonsul zeigt wesentliche Schritte im Ablauf der Vernehmung und Verurteilung. Nenne diese.

Karpos unterscheidet deutlich zwischen den vermeintlichen Göttern der Bevölkerungsmehrheit und dem christlichen Gott. Arbeite die Unterschiede in Form einer Gegenüberstellung heraus! Beachte auch die Ausführungen zur Bedeutung des Opfern!

Götter der meisten Menschen im Römischen Reich	Gott der Minderheit der Christen

Karpos ist bereit, für seinen Gott sein Leben zu opfern. Erkläre dieses Verhalten!

Die Hinrichtung des Karpos fand 155 v. C. statt. Zu dieser Zeit war Mark Aurel erst Caesar und Mitkaiser. Suche eine Begründung, warum Euseb von Caesarea das Geschehen in die Regierungszeit Mark Aurels als Augustus verlegt. Beurteile auch die Sichtweise Eusebs im Text, von „heftigen Verfolgungen“ zu sprechen.

